

anbieten. Auch wenn in Einzelfällen Ausnahmen gemacht werden können, beginnt für die meisten unserer «Konika-Kinder» mit 12 Jahren eine weitere kritische Phase in ihrem Leben, da sie ohne die festen Konika-Strukturen auf sich allein gestellt sind und besonders die Mädchen schnell in die Prostitution abrutschen können.

Vor diesem Hintergrund entwickelte sich bei uns die Idee eines Konika-Folgeprogrammes, das für Jugendliche von 13 bis 18 Jahre und deren Bedürfnissen ausgelegt ist. Wir nennen es Mayura-Projekt. Den Jugendlichen soll eine Lokalität zur Verfügung gestellt werden, in der diverse Dienstleistungen in Bezug auf die berufliche und schulische Aus- und Weiterbildung in Anspruch genommen werden können. So soll den Jugendlichen ein ru-

higer Ort zum Lernen, eine Vermittlungsstelle für Jobmöglichkeiten sowie eine Beratung bei der Anmeldung zu einem Studium oder bei der Beantragung eines allfälligen Stipendiums wie auch bei Bedarf eine Schlafstelle angeboten werden. Das Projekt soll den Jugendlichen nach ihrer obligatorischen Schulzeit in ihrer Entscheidungsfindung beistehen und ihnen berufliche Alternativen und Perspektiven aufzeigen. Insbesondere soll Kindern, die sich bereits im Programm des Konika Night Shelter befinden und die sich eine «gesunde» Alltagsstruktur aneignen konnten, beim Verlassen dieses Programmes eine angemessene Anschlusslösung in einer für sie vertrauten Umgebung angeboten werden. Aktuell befindet sich das Mayura-Programm in der Aufbauphase. In Kolkata

wurde bereits ein passendes Haus gefunden, das zum Verkauf steht und sich perfekt eignen würde. Für uns bedeutet dies aktuell in erster Linie, die nötigen Spenden in der Schweiz zu sammeln. Einen Teil dazu beigetragen haben bereits das Universitätsspital Basel und das Kantonshospital Baselland.

Anika Züchner

Anika Züchner ist 2011 als Erstsemester-Studentin bei der Stiftung Calcutta Project Basel eingestiegen. Inzwischen ist sie Präsidentin des PR- und Fundraising-Teams und Geschäftsleitungsmitglied. Sie studiert «African Studies».

Weitere Infos und Spenden:
www.calcutta-project.ch

«Operieren in Afrika e.V.»: Linderung der Not in Burkina Faso

Die Verteilung von Wohlstand fällt auf der Welt sehr unterschiedlich aus. Das betrifft vor allem auch die medizinische Versorgung. In extrem armen Ländern – wie im westafrikanischen Burkina Faso – haben Kinder, Frauen und Männer in weiten Teilen des Landes keinen Zugang zu dringend benötigten medizinischen Behandlungen und Medikamenten. Das durchschnittliche Pro-Kopf-Einkommen pro Monat beträgt in Burkina Faso 59 US-Dollar, die Lebenserwartung liegt bei 56 Jahren, die Säuglingssterblichkeit bei 9,8%. Um die Not in Burkina Faso ein wenig zu lindern, wurde 2002 der gemeinnützige Verein «Operieren in Afrika e.V.» ins Leben gerufen. Der Verein versucht die Menschen in Burkina Faso durch mehrere, vielfältige Projekte zu unterstützen. Die Projekte werden mit den Einheimischen vor Ort geplant und umgesetzt. Für den Verein steht das «Miteinander» an erster Stelle, er legt grossen Wert auf die Kooperation mit den Menschen vor Ort.

Seit Anfang an führt der Verein medizinische Hilfsaktionen mit den Schwerpunkten Chirurgie (inkl. Kinderchirurgie und Plastische Chirurgie), Gynäkologie und Urologie in Burkina Faso durch. Im Rahmen von Kurzeinsätzen von rund ein bis zwei Wochen werden Patienten von deutschen und schweizerischen Ärzten unentgeltlich operiert, gleichzeitig werden afrikanische Ärzte und Pflegepersonen ausgebildet. Die Hilfsaktionen wurden zunächst bis 2013 in einem staatlichen Krankenhaus in Leo, einer Kleinstadt im südlichen Burkina Faso, durchgeführt. 2014 konnte der Verein sein bislang



grösstes Projekt, den Bau einer chirurgischen Klinik, realisieren, 2015 kam eine Geburtshilfeabteilung dazu. Die Klinik in Leo hat mittlerweile einen festen Personalstamm von 12 afrikanischen Mitarbeitern, der die Bevölkerung zwischen den Hilfseinsätzen medizinisch behandelt und die ausländischen Ärzte bei den Hilfseinsätzen unterstützt. Inzwischen ist die Klinik in der Lage, 70% ihrer laufenden Kosten selbst zu tragen, indem sie von Patienten, denen finanzielle Mittel zur Verfügung stehen, einen kleinen Obolus verlangt, der restliche Betrag wird durch Spenden gedeckt. Der Energie-

bedarf der Klinik wird zu 90% über eine Solaranlage gedeckt. Zudem verfügt die Klinik über eine der ersten biologischen Kläranlagen in Westafrika sowie über ein Regenrückhaltebecken, das die Klinik mit Wasser versorgt.

Seit 2015 reist einmal jährlich ein kinderchirurgisches Team vom UKBB gemeinsam mit Kollegen von der Uniklinik Heidelberg in die neue Klinik nach Leo. Innerhalb von 8 Tagen werden ca. 30 Patienten operiert. Das Spektrum reicht von der Leistenhernie bis zum M. Hirschsprung. Der nächste Einsatz ist für Dezember 2017 geplant.



Patenschaft für die Förderung der Bildung

Ein weiterer Schwerpunkt des Vereins liegt auf seinem Patenschaftsprojekt. Trotz aller Bildungsanstrengungen liegt die Analphabetenrate in Burkina Faso bei etwa 74%. Insbesondere für einkommensschwache Bevölkerungsanteile ist der Zu-

gang zu Schulen trotz offizieller Schulpflicht problematisch, und häufig werden Kinder – vor allem Mädchen – aus finanziellen Gründen vom Schulbesuch ausgeschlossen. Durch Übernahme von Patenschaften wird Kindern aus besonders schwierigen wirtschaftlichen und familiären Verhältnissen der regelmässige

Schulbesuch ermöglicht. Mittlerweile befinden sich bereits 133 Kinder in dem Projekt, das vor Ort intensiv vom Schulleiter und den lokalen Kooperationspartnern betreut wird. Zusätzlich unterstützt der Verein die Grundschule, die die Patenkinder besuchen. Es wurden vier neue Klassenzimmer gebaut, allen Kindern der Schule wird ein tägliches Mittagessen finanziert. 2008 wurde eine Solaranlage installiert, die für elektrisches Licht sorgt. Damit wird ein Unterricht am Abend ermöglicht, der den Eltern die Chance gibt, ebenfalls Lesen und Schreiben zu lernen.

Dr. med. Birgit Klein

Dr. med. Birgit Klein arbeitet als Oberärztin in der kinderchirurgischen Abteilung des UKBB. Sie hat den Verein «Operieren in Afrika» mit gegründet und fliegt mehrmals im Jahr nach Burkina Faso.

Weitere Infos und Spenden:
www.operieren-in-afrika.de
